

Beschluss

Ein neues Kapitel für Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz

Beschlussdatum: 07.12.2019

Tagesordnungspunkt: 3. Leitantrag

Antragstext

1 2019 beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte von Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg. Vieles, woran
2 wir in den letzten Jahren intensiv gearbeitet haben, konnten wir durch die Wahlkämpfe und Wahlen in
3 diesem Jahr erfolgreich abschließen. Gleichzeitig stehen wir vor ganz neuen Herausforderungen. Wir
4 haben einen großen Schritt nach vorne gemacht. Die Mitgliedschaft wird voraussichtlich noch in diesem
5 Jahr die 2.000er Marke knacken. Zahlreiche neue Orts- und Regionalverbände haben sich gegründet, die
6 Präsenz in der Fläche ist stark gestiegen und weiße Flecken wurden grün eingefärbt. Die
7 Landesarbeitsgemeinschaften sind in Anzahl, Themenvielfalt, Mitgliedschaft und Expertise gewachsen.

8 Bei der Kommunalwahl haben wir ausnahmslos in allen Kreistagen an Stimmen und Sitzen zugelegt, sind
9 in einigen Gemeinden stärkste Kraft geworden und in vielen Gemeinden das erste Mal vertreten. In einigen
10 Orten konnten wir verstärkt Verantwortung in Räten, Ausschüssen und Verwaltungen übernehmen.

11 Auch im Landtag beginnt eine neue Epoche für uns. Zunächst waren wir in den Aufbruchjahren nach der
12 friedlichen Revolution 1989 mit Bündnis 90 in der ersten Ampel-Regierung beteiligt. Es folgten 15 lange
13 Jahre der außerparlamentarischen Opposition, die mit dem Wiedereinzug 2009 beendet wurden. Nach nun
14 zehn Jahren parlamentarischer Opposition sind wir bei der Wahl am 1. September mit einem sehr guten
15 Ergebnis in den Brandenburger Landtag eingezogen und schließlich in eine für uns herausfordernde
16 Kenia-Koalition eingetreten.

17 Mit all diesen Veränderungen sind auch starke personelle Umbrüche verbunden. Damit stehen wir am
18 Beginn eines neuen Kapitels für Bündnis 90/Die Grünen in Brandenburg. In diesem wird es darum gehen,
19 die Verankerung der Partei in der Gesellschaft weiter zu vertiefen und die Professionalisierung weiter
20 voranzutreiben, die Regierungsbeteiligung für Fortschritte zu nutzen ohne die Differenz zu bündnisgrünen
21 Positionen zu verschweigen.

22 **Landtag und Regierung**

23 Bei der Landtagswahl sind wir viertstärkste Kraft geworden. SPD, Linke und CDU haben jeweils ihre
24 historisch schlechtesten Ergebnisse erzielt. Die AfD hat mit 23,7% noch besser abgeschnitten als erwartet.
25 Die SPD konnte lediglich durch viele „Leihstimmen“ noch einmal vor der AfD landen. Die BVB/FW haben es
26 in Fraktionsstärke in den Landtag geschafft.

27 Unsere bündnisgrüne Fraktion steht vor der Mammut-Aufgabe, Präsenz in der Fläche zu zeigen, einen
28 Beitrag zu einer lebendigen und sachlichen Diskussionskultur im Landtag zu leisten, auf aktuelle
29 Problemlagen zu reagieren und bündnisgrüne Themen auf die Agenda des Landtags zu setzen.

30 Nach der Wahl gab es Sondierungen, Koalitionsverhandlungen, einen Koalitionsvertrag und schließlich
31 eine Urabstimmung, die uns in eine Kenia-Regierung geführt hat. In der Koalition müssen nun die
32 Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag möglichst erfolgreich umgesetzt werden, gleichzeitig gilt es,
33 das Profil der Partei zu bewahren bzw. weiter zu schärfen. Die neue Rollenverteilung zwischen Partei,
34 Fraktion und Regierung muss ausgefüllt werden. Landesvorstand, Fraktionsspitze und die

35 Regierungsmitglieder sind aufgefordert, dafür konkrete Verabredungen zu finden und in engem Austausch
36 zu bleiben. Wichtig ist gegenüber der Basis Entscheidungsprozesse transparent zu vermitteln.

37 **Inhaltliche Arbeit**

38 Die inhaltliche und programmatische Arbeit wollen wir weiter vertiefen. Dafür sind die LAGen als
39 „Thinktanks“ unverzichtbar. Deshalb wollen wir sie auch strukturell stärken. Wir rufen die bündnisgrünen
40 Landtags-Abgeordneten auf, die Zusammenarbeit mit den LAGen zu intensivieren und regelmäßig an den
41 Sitzungen teilzunehmen. Ziel ist, die LAGen noch stärker in die inhaltliche Positionierung sowie in die
42 Organisation von Fachgesprächen oder Veranstaltungen von Partei und Fraktion einzubinden. Dafür
43 wollen wir Qualifizierungsangebote bereitstellen, die LAG-Sprecher*innentreffen fortsetzen und auch über
44 die Etablierung eines LAG-Sprecher*innenrats nachdenken.

45 Die guten Kontakte zu Verbänden wollen wir weiter pflegen und in Zusammenarbeit mit der
46 Landtagsfraktion und den Landesarbeitsgemeinschaften ausbauen. Die Sommerkonferenz als Ort der
47 Vernetzung soll dabei weiterhin eine Rolle spielen.

48 **Kommunalpolitik**

49 Die guten Wahlergebnisse bei den Kommunalwahlen bringen auch mehr Verantwortung mit sich. In
50 einigen Orten konnten wir stärkste Fraktion werden und stellen die Vorsitzenden der Gemeindevertretung
51 oder Stadtverordnetenversammlung. Wir sind teilweise an Koalitionen und Zählgemeinschaften beteiligt
52 und können Beigeordneten- oder Dezernent*innenposten besetzen. Die Vernetzung der kommunalen
53 Ebene untereinander und mit der Landespolitik sowie die Schulung und Unterstützung der kommunalen
54 Abgeordneten wollen wir in Zusammenarbeit mit der GBK (Grün-Bürgerbewegte Kommunalpolitik e.V.)
55 weiter forcieren. Auch ist es wichtig, über Schulungen und Vernetzung Personal aufzubauen, um weitere
56 Beigeordneten oder Dezernent*innenposten zu besetzen und bei Bürgermeister*innen- und
57 Landrät*innenwahlen kompetente und aussichtsreiche Kandidierende ins Rennen schicken zu können.

58 **Orts- und Kreisverbände**

59 In den Orts- und Kreisverbänden findet das Parteileben vor Ort statt. Wir wollen die verbleibenden weißen
60 Flecken weiter begrünen, um möglichst überall einen (zuständigen) Orts- bzw. Regionalverband zu haben.
61 Das Parteileben vor Ort sollte spannend und von Wertschätzung geprägt sein, die zu übernehmenden
62 Ämter attraktiv und unabhängig von parlamentarischer Arbeit auch aktionistische und niedrigschwellige
63 Beteiligungsformate bieten. Dafür gilt es eine gute Diskussionskultur zu pflegen, Neu-Mitglieder
64 freundlich und offen zu integrieren, technische und inhaltliche Angebote der Gesamtpartei zu nutzen und
65 den Spaß an der politischen Arbeit nicht zu vergessen. Auch für Basismitglieder muss es weiterhin gute
66 Weiterbildungsangebote geben, u.a. von der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg bzw. Green Campus und
67 der GBK. Die Beteiligungsmöglichkeiten wie z.B. die jährliche Sommerkonferenz und die Basistreffen
68 werden fortgeführt. Neue Formate, z.B. über das Internet, wollen wir ausprobieren. Das
69 Kreisvorstände-Arbeitspaket wird überarbeitet und aktualisiert. Neumitgliedertreffen und –workshops
70 sollen weiterhin angeboten und die Etablierung von Neumitgliederbeauftragten bzw. paten weiter
71 vorangetrieben werden.

72 **Frauen**

73 Der Anteil von Frauen an der Mitgliedschaft ist deutlich gewachsen und liegt aktuell in Brandenburg bei
74 über 41%. Wir wollen den Anteil weiter erhöhen, Ziel sind die 50%. Der Landesverband wird ein eigenes
75 Frauenstatut erarbeiten. Das erfolgreiche Frauenmentoringprogramm wird fortgeführt und um weitere
76 Vernetzungsangebote ergänzt. Kommunale Mandatsträger*innen wollen wir gezielt unterstützen. Unsere
77 Parteistrukturen wollen wir weiterhin hinsichtlich der Attraktivität für Frauen hinterfragen und
78 verbessern.

79 **Finanzen**

80 Die Finanzsituation des Landesverbandes hat sich durch die erfolgreichen Wahlen erheblich verbessert.
81 Wir wollen mit den Schatzmeister*innen und den Kreisvorständen eine Diskussion darüber führen und eine
82 Strategie entwickeln, wofür die Mehreinnahmen verwendet und wie die Finanzmittel zwischen
83 Kreisverbänden und Landesverband verteilt werden. Die Landesgeschäftsstelle wollen wir für die
84 gestiegenen Anforderungen personell verstärken. Die Professionalisierung des Landesvorstandes wollen
85 wir weiter vorantreiben, die Kreisgeschäftsführungen auf eine dauerhaft belastbare Basis stellen und
86 ausreichend Rücklagen für die nächsten Wahlen aufbauen.